

## FRANKREICH

# Gute Exportperspektiven



**Angesichts massiver Auftragsrückgänge hierzulande ist der Export die Alternative vieler Hersteller aus dem Biogasbereich. Nach nicht unbedeutendem Beitrag zur deutschen Energiewende sind sie längst selbst an einem Wendepunkt angelangt. Die Zerschlagung der nationalen Branche zeigt sogar im Ausland Schattenwirkung. Doch deutsche Biogastechnologie ist auch ausgereift und international anerkannt.**

Von EUR ING Marie-Luise Schaller

Interessant ist ein Blick über den „Fermenterrand“ nach Frankreich: Die Franzosen holen nun in

puncto Energiewende und Biogas auf. Mitte Juni hat die Regierung das Energiewendegesetz vorgestellt und auf den Instanzenweg gebracht. Für den Ausbau der Erneuerbaren im Allgemeinen, aber auch für die Biogasbranche im Besonderen werden Weichen gestellt.

Die zuständige Ministerin Ségolène Royal hat bei der Eröffnung des Nationalen Biomassekolloquiums am 1. Juli 2014 die folgenden Zielgrößen für 2030 geliefert: Anteil Erneuerbarer am Endenergiebedarf: 32 Prozent; 40 Prozent des Strombedarfs, 38 Prozent des Wärmeenergiebedarfs, 15 Prozent des Kraftstoffbedarfs aus regenerativen Quellen; 10 Prozent Biomethaneinspeisung ins Netz. Auch wenn gleichzeitig der Energiebedarf gesenkt werden soll, liegen hier doch große Potenziale, da der aktuelle Ausgangsstand relativ niedrig ist. Für die Biogasbranche ergeben sich interessante Perspektiven.

**Börger France:** Das Unternehmen hat eine Niederlassung im Elsass.

## Französische Biogasplanzahlen im Aufwärtstrend

Gemäß Planprogramm EMEA aus 2013 sollen in der Landwirtschaft bis 2020 insgesamt 1.000 Biogasanlagen mit 625 Megawatt (MW) installierter Leistung errichtet werden (Bestand Anfang 2014: rund 140 landwirtschaftliche Anlagen, etwa 30 MW). Die Zielvorgabe der staatlichen Energieagentur ADEME war bislang, die Biogasproduktion bis 2020 um 5 Terawattstunden (TWh) (Stand 2010) auf 12 TWh zu steigern.

Dabei soll die Hälfte in die Biomethanproduktion fließen. ADEME spricht von 60 Neuanlagen pro Jahr. Eine Überarbeitung der Planzahlen wird im Nachgang zum neuen Energiewendegesetz erfolgen. Ségolène Royal hat auf der Biomassekonferenz bereits verkündet, dass eine Projektausschreibung für ein Volumen von 1.500 Biogasprojekten in drei Jahren erfolgen wird. Die Biogasproduktion soll jetzt nach aktuellen Angaben von GRTgaz, einer 75-prozentigen Tochter von GDF Suez, bis 2020 auf 20 TWh ansteigen.

Derzeit verstreichen ab Initiierung eines französischen Projektes bis Inbetriebnahme etwa vier bis sieben Jahre. Die Prozeduren der Genehmigungsverfahren werden aber nun durch Verfahrensbündelungen auf zwei Jahre verkürzt. Die vorgenannten Zahlen dienen der objektiven Darstellung, doch sind die eher subjektiven Kriterien erfolgsentscheidend. Ein wichtiges Ziel der Regierung beim Ausbau der Erneuerbaren ist neben der Nachhaltigkeit vor allem die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Darüber hinaus wird auch die Reduzierung der Energiekosten zum Kaufkraftanstieg angestrebt. Energiepflanzen werden in Frankreich bekanntlich kaum eingesetzt, es wird in erster Linie Reststoffverwertung betrieben, um so noch mehr der Nachhaltigkeit zu dienen.

Indessen wächst in Frankreich die nationale Branche. Zu den ursprünglichen, eher in kleinen, von Idealismus getriebenen Firmen und Assoziationen gesellen sich nun die großen Energieakteure mit ihren besonderen Macht- und Einflusstrukturen, was als ein sicheres Signal für den Aufschwung gilt.



FOTOS: MARIE-LUISE SCHALLER



Deutscher Partner und französische Exzellenz: Arkolia Energies mit ihrem preisgekrönten Verfahren ArkoMéthà zur Methanisierung von stark variierenden trockenen Substraten in kleinen Fermentern.

Energies baut im Süden zusammen mit dem deutschen Partner NOVIS GmbH eine Biogasanlage zur alleinigen Verwertung von Schafmist. Auch die bereits etablierte südwestdeutsche Firma Biogaskontor Köberle berichtete von guten Erfahrungen beim Vertrieb ihrer Sicherheitseinrichtungen, insbesondere im Zusammenhang mit Projekten unabhängiger Planer aus Frankreich. Gleichfalls zufrieden äußerten sich die Vertreter der Schnell Motoren AG über die Auftragsentwicklung beim Absatz ihrer BHKW. Service sei aber ein ganz wichtiges Thema, das auch entscheidend zum Erfolg beitrage, wofür entsprechende Manpower vorzuhalten sei.

Wie die Beispiele zeigen, ist Erfolg machbar – trotz der beiderseitig beklagten Sprachbarrieren. Nicht umsonst sind Frankreich und Deutschland füreinander die besten Handelspartner. Es gibt also außerhalb wie innerhalb der Branche einen Erfahrungsschatz. Welche Erfolgskriterien gelten nun für eine Eroberung des französischen Marktes? Unerlässlich und auch selbstverständlich für deutsche Firmen: eine systematische Herangehensweise unter fachkundiger Begleitung und mit Zwischenbilanzierung, um über den weiteren Fortschritt im Auslandsgeschäft zu entscheiden. Mitzubringen sind zudem eine gewisse Risikobereitschaft und ▶

**EXPOBIOGAZ: eine Momentaufnahme**

Ein Treffpunkt der aufstrebenden Branche in Frankreich ist die Fachmesse ExpoBiogaz. Anfang Juni 2014 präsentierte sie sich mit vielseitigem Ausstellungs- und Tagungsprogramm in Paris zu dem aktuellen Angebot an bewährten und innovativen Technologien sowie mit Informationen über künftige Rahmenbedingungen.

Mit den 140 Ausstellern (plus 45 Prozent gegenüber der Vorjahresveranstaltung) und rund 3.000 Besuchern, davon 278 Kongressteilnehmern, war überwiegend die französische Fachwelt vertreten. Das Plus belegt die Aktivitätszunahme in Frankreich. Interessant war für Aussteller auch, dass zwei Drittel der Besucher aus Projektentwicklern und Entscheidungsträgern bestanden.

Ein besonderer Fokus lag auf der Biogasverwertung als Kraftstoff: Eine Flotte von zehn Vorzeigefahrzeugen aller Sparten – vom Pritschenwagen zum PKW – wurde unübersehbar als zukunftsweisende Werbung des Gasnetzbetreibers GrDF ausgestellt. Der französische Fachverband hatte ein Weißbuch zum Thema veröffentlicht („Bio-CNG-Fahrzeuge: Eine französische Lösung zur nachhaltigen Mobilität“). Auch die landwirtschaftliche Biogaserzeugung hatte einen großen Bereich und sammelte sämtliche Berufsverbände der Landwirtschaft. In verschiedenen Ausstellerpräsentationen auf speziellen Foren fand ein reger Austausch zu Fragen der Praxis statt.

**Deutsch-französische Erfahrungen**

Bei genauem Hinschauen ließen sich auch deutsch-französische Erfolgsmodelle identifizieren, wie zum Beispiel Börger mit eigener Niederlassung im Elsass. Arkolia

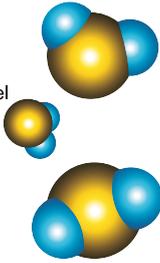
**Schwefelwasserstoff ?**  
**FerroSorp® - Produkte !**



**NEU: optimiert für Biogasanlagen !**

Für die interne Entschwefelung:  
**FerroSorp® DG**  
 • Vielfach bewährtes pulverförmiges Reaktionsmittel zur Bindung von H<sub>2</sub>S direkt im Fermenter

Für die externe Entschwefelung:  
**FerroSorp® S**  
 • Geformte Gasreinigungsmasse zum Einsatz in Filtern für die Feinreinigung von Biogas



**Fordern Sie unser Informationsmaterial an!**

HeGo Biotec GmbH • Goerzallee 305 b • D-14167 Berlin  
 Tel.: 030/84718550 • Fax: 030/84718560 • info@hego-biotec.de



Mit Bio-CNG aus Biogas betriebenen Fahrzeugen zu einer besseren Umweltbilanz.

Flexibilität in den Zeitvorstellungen, Erfolge sind ja nicht völlig planbar.

Zur gründlichen Erkundung des Zielmarktes bieten unter anderem folgende Stellen konkrete Hilfestellung, Informationen beziehungsweise Beratung:

- ▶ Exportinitiative Erneuerbare Energien des Bundes und der Länder,
- ▶ Germany Trade and Invest – GTAI,
- ▶ Deutsch-französische Industrie- und Handelskammer Paris,
- ▶ Deutsch-französisches Büro für erneuerbare Energien,
- ▶ Invest in France Agency.

Das Deutsch-französische Büro vernetzt als Koordinierungsstelle die Erneuerbare-Energien-Branche beider Länder. Auf seinen Veranstaltungen sowie natürlich auf denen der europäischen und internationalen Biogasfachverbände lassen sich nicht nur Informationen gewinnen, sondern auch Netzwerkkontakte knüpfen. Nicht fehlen darf die Konsultation von Unternehmensberatungen oder Rechtsanwaltskanzleien und Steuerberaterbüros mit binationalen oder internationalen Kompetenzen. Hier können Unternehmen insbesondere Fragen zu Vor- und Nachteilen unterschiedlicher Formen der Repräsentanz sowie zu den unterschiedlichen Rechtssystemen klären.

### Vermarktungsaktivitäten

Die deutsche Technologie ist zwar vielbeachtet und anerkannt, doch will man sich seitens der Franzosen auch sehr gerne absetzen, ganz im Sinne des französischen Strebens nach Individualisierung und Exzellenz. Daher kann man gut beraten sein, sich zwar eines französischen Partners zu bedienen, ihn aber im Vordergrund zu lassen. So besteht man auch besser die Herausforderung, sich inmitten der andersgearteten Zuständigkeiten und Machtverhältnisse von Firmen, Verbänden und Gesellschaften zurechtzufinden. Veranstaltungen

zur gezielten Geschäftsanbahnung werden von der Auslandskammer oder dem Biogascluster Biogaz Vallée geplant und durchgeführt. Evaluierte Kontaktadressen können über Unternehmensberatungen beschafft werden. Eine eigene Niederlassung kann von Vorteil sein und kann in der bereits erwähnten juristischen Beratung für den jeweiligen Einzelfall geklärt werden. Aktuell sind erhebliche Fördermittel angekündigt, die die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Land betreffen. Unbedingt förderlich ist natürlich, wenn die Franzosen Informationen auf Französisch beziehungsweise über eine französische Rufnummer oder gar Adresse (Partner, Handelsvertreter, Vertragshändler, Niederlassung etc.) erhalten können. Besuche von und Teilnahmen an Fachmessen (EXPO-BIOGAS, POLLUTEC etc.), Vorträge auf Fachkolloquien in Frankreich, Veröffentlichungen in der Fachpresse (BIOenergie International, Energie Plus, Environnement & Technique etc.) oder auf einschlägigen Internetseiten (Energine.com, Actu-Environnement etc.) sowie in sozialen Netzwerken (LinkedIn, Viadeo etc.) gehören zum Standard der Marktbearbeitung. Teilnahmen an Ausschreibungen und Einträge in Beschaffungsdatenbanken sind weitere Ziele.

Die Weisheit, dass man nicht Kunden für seine Produkte suchen, sondern Produkte für die Bedürfnisse seiner Kunden schaffen muss, gilt hier natürlich auch: Preiswerte, robuste Anlagen, die mit variierenden Substraten ohne wesentlichen NawaRo-Einsatz wirtschaftlich arbeiten, sind nach Auskunft von elsässischen Biogaspromotern gefragt.

Insbesondere in der Realisierungsphase ist eine gute zweisprachige Koordination über die Grenze hinweg unerlässlich. Entsprechendes Personal ist rechtzeitig zu rekrutieren. Bestimmte französische Formalitäten sollten die Akteure kennen – Frankreich hat die Bürokratie erfunden! Und schließlich ist beim Service der kurze Draht für die französischen Betreiber entscheidend.

**Fazit:** Insgesamt nimmt die französische Energiewende Fahrt auf. Aus derzeitiger Sicht können deutsche Biogasfirmen aufgrund ihres Erfahrungsvorsprungs punkten, um den Markt aufzubauen oder auszuweiten. Alles ist hier eine Frage des Preises und der guten Beziehungen. Diese wird man unter anderem Ende Oktober auf der biogas expo & congress in Offenburg oder Anfang Dezember auf der Pollutec weiter entwickeln können. Wichtig für die Akzeptanz in Frankreich wird sicher auch sein, den Franzosen zu einem guten Eindruck ihrer eigenen Leistungsfähigkeit zu verhelfen. ◀

### Autorin

**Eur Ing Marie-Luise Schaller**

Deutsch-französische Projektingenieurin

ML Schaller Consulting

Wolfskaulstr. 11 · 50374 Erftstadt

E-Mail: info@mlschaller.com

www.mlschaller.com